



Nils Landgrens Funk Unit feiert, nach Landgrens eigener Rechnung, im kommenden Jahr den 20. Geburtstag. Rechtzeitig, ein Jahr zuvor, kommt das neue Album „Teamwork“ in die Läden – kein rostiges Alteisen, sondern ein Funk-Kracher vom Feinsten. Eingespielt „live im Studio“ von einer immer noch hungrigen Band, überzeugt die Scheibe mit einem rohen und frechen Sound. Und frech kommt ja bekanntlich weiter: Auch abseits von seiner Funk Unit kann sich Landgren vor Arbeit kaum retten. Doch die Musik macht ja ohnehin den Hauptteil seines Lebens aus ...

Von Carina Prange

Nils Landgren

sonic: Nils, du wirst dieses Jahr – wie im Jahr zuvor – das JazzBaltica-Festival als künstlerischer Leiter betreuen. Schon als Leiter des Berliner Jazzfestes hast du einschlägige Erfahrungen gemacht. Wächst man in eine solche Aufgabe mit der Zeit rein und wird dann in dieser Funktion sozusagen „herumgereicht“?

N. Landgren: Dass man hineinwächst, will ich wohl hoffen! (*lacht*) Sonst wäre es wahrscheinlich nicht so gut ... Erst mal zu Berlin – ich war ja insgesamt fünf Jahre dabei. Natürlich wächst man

an der Rolle, weil man über die Jahre dazulernt. Wie man bucht, mit den Mitarbeitern arbeitet, sich überhaupt bewegt. In dieser neuen Funktion als Leiter des JazzBaltica-Festivals traf ich auf ziemlich viel Vertrautes. Weil ich ja von Anfang an ein Teil von JazzBaltica war – als Musiker! Ich habe da seit 1991 gespielt. Deswegen fällt diese Rolle hier mir wahrscheinlich sogar leichter, als das in Berlin der Fall war. Berlin war ja ein ganz neues Spiel. Bei JazzBaltica kenne ich viele Leute bereits, die

im Büro arbeiten, oder die aus dem Umfeld – aus dem Landesmusikrat Schleswig-Holstein, die Husumer Veranstalter, die Leute vor Ort. Dennoch, der Spielort hat gewechselt und dadurch ist vieles wieder neu. Weil wir nicht mehr in Salza sind, sondern in Niendorf.

sonic: Man nennt dich wegen deiner notorischen roten Posaune „Mr. Red Horn“ – sind Farbe und der Spitzname für dich noch okay? Oder möchtest du irgendwann mal wechseln –

vielleicht zu blau wie „Blue Notes“?

N. Landgren: Nee! (*lacht*) Ich bleib' mal bei meiner roten Posaune ... Die ist ja über die Jahre zu meinem Markenzeichen geworden. Es steckte jedoch am Anfang kein Plan dahinter, ich wollte einfach eine andere Farbe als das, was es damals gab. Und ich nutzte die Möglichkeit, sie von Yamaha in Rot zu bekommen. Das kam genauso an, wie ich das haben wollte. Nebenbei, sie spielte auch besser als die Posaune, die ich davor hatte. Was die Farbe betrifft, da schwingt ja vieles mit. Die Farbe der japanischen Flagge – rot, aber weiße Buchstaben mit meinem Namen. Die Farbe von meinem Fußballverein in Schweden. Die Farbe der Liebe ... Wenn man so will, ein politisches Signal! Das liegt im Auge des Betrachters, das muss jeder selbst einordnen.

sonic: Gibt es beim Equipment ansonsten Neues zu berichten? Wie machst du deinen Sound?

N. Landgren: Mein Posaunenmodell ist nach wie vor mein eigenes, eine Yamaha. Aber genau zum Tourstart werde ich mein neues Signature-Modell in der Hand haben – das heißt dann Nils Landgren Signature-Modell! (*lacht*) Ich hoffe mal, die neue Posaune spielt so, wie ich will. Die Leute von Yamaha behaupten das jedenfalls. Entwickelt wurde sie in Rellingen, also von Yamaha Europa. Die Instrumentenbauer dort in Hamburg ließen hierfür auch Teile aus Japan kommen. Es ist also wirklich ein Sonderbau ... wobei – eigentlich ein Modell, das identisch sein soll mit dem, das ich schon seit 1986 spiele. Sieht nur ein bisschen schöner aus! Live nehme ich sie ab mit einem dänischen Mikrofon von DPA – das Beste, was es als Clipmikrofon überhaupt gibt; ohne Konkurrenz! Und ich verwende ein Sendersystem von AKG. Die Kombination ist total zuverlässig und gut, damit bin ich sehr zufrieden. Im Studio benutze ich natürlich auch ein normales Studiomikrofon, etwa ein Neumann 47. Das ist ein super Mikrofon, ein Röhrenteil aus den alten Zeiten. Es klingt warm und schön, so wie ich das haben will. Im Studio habe ich dazu noch einige Effektgeräte, damit ich ein bisschen meinen Sound variie-

ren kann – ein Wahwah und ein Delay. Und ein sogenanntes „Supershifter“; das benutze ich live und im Studio.

sonic: Das neue Funk-Unit-Album heißt „Teamwork“. Die Horn-Arrangements sind von Jonas Wall – warum hatte er das Vergnügen?

N. Landgren: Wir wollten gerne eine Herausforderung haben. Arrangements, die nicht zu einfach sind. Bei denen wir richtig was zu kauen haben. Außerdem wollten wir viel mehr Bläsersätze haben als in den Jahren zuvor. Unter anderem, damit wir mehr Sachen gemeinsam spielen können – und so ein enges Horn-Zusammenspiel sollte es vor allem nicht erst während der nachfolgenden Konzerte geben, sondern bereits auf dem Album. Die Platte strotzt jetzt tatsächlich vor tollen Bläsersätzen. Die sind nicht einfach zu spielen, sondern stellen für uns eine Herausforderung dar. Und hoffentlich ist es eine partymäßige Freude für unsere Zuhörer!

sonic: Ist das Album ein erneuter Beweis, dass auch internationale Besetzungen den American Black Soul und Funk im Blut haben können?

N. Landgren: Erst mal muss ich dazu sagen, dass Magnum (*Coltrane-Price, der Bassist; Anm. d. Red.*) zur Hälfte aus Detroit kommt. Darin liegt ja eine gewisse Legitimität begründet, weil in Detroit viel von der großen schwarzen Musik entstanden ist. Zweitens bin ich davon überzeugt – und davon schon ewig! –, wenn man wirklich etwas will, kann man es machen. Selbst wenn wir Skandinavier sind; man muss nicht unbedingt aus einer bestimmten geographischen Ecke kommen. Wir haben das über die Jahre bewiesen, wenn wir amerikanische Musiker treffen: Wir können das auch! ■

AKTUELLE CD

Nils Landgren Funk Unit
„Teamwork“
(ACT 9552-2)
www.nilslandgren.com

INSTRUMENTENBAU + HANDEL
WEIMANN

Die Trompete ...



mit dem gewissen Alles!

Meisterwerkstatt für Holz- und Blechblasinstrumente
Apoldaer Straße 6
99510 Kapellendorf
www.a-weimann.de

Tel. 036425 20 550
Fax 036425 20 551
info@a-weimann.de



Thein



Prof. Matthias Höfs plays THEIN

My Love



Thein

REMBERTIRING 40
D-28203 BREMEN
Tel. +49-(0)421-32 56 93
Fax +49-(0)421-33 98 210
eMail: contact@thein-brass.de

www.thein-brass.com